

Neueste Behandlungsoption der ED

Vardenafil von Bayer Austria und GlaxoSmithKline auch in Österreich zugelassen

Der Wirkstoff Vardenafil wurde am 7. März 2003 von der Europäischen Kommission zugelassen und die Markteinführung in Österreich der Vertriebskooperation der beiden Pharmafirmen Bayer Austria und GlaxoSmithKline erfolgte noch im März. Klinische Tests ergaben, dass neun von zehn Männern mit Vardenafil zufrieden sind.

Vardenafil wurde vom weltweit tätigen Pharmaunternehmen Bayer in 10jähriger Forschungsarbeit entwickelt. Der neueste PDE-5-Hemmer, der bei ca. 6000 Patienten getestet wurde und eine rasche Wirkung nach bereits 25 Minuten und eine zuverlässige Wirkungsdauer von zirka fünf Stunden hat, macht das neue Medikament zu einer Therapiebereicherung der bisher am Markt befindlichen Medikamente gegen ED.

„Es ist ein zuverlässiges Medikament zur Therapie der ersten Wahl bei Patienten mit erektiler Dysfunktion“ hält Professor Dr. Lunglmayr, Vorstand der urologischen Abteilung des Schwerpunktkrankenhauses Mistelbach fest. „Ich bin überzeugt, dass das Medikament die Bedürfnisse von Ärzten und Patienten erfüllen wird“, ergänzt er.

9 von 10 Männer waren in klinischen Tests damit zufrieden

Vardenafil führt zu einer hohen Patientenzufriedenheit und bewährt sich auch in der Praxis. Dies geht aus einer zehnwöchigen Studie hervor, an der 78 Studienzentren in Deutschland und Frankreich mit 398 Patienten teilnahmen.

Bei 91,8 Prozent der Patienten verbesserte Vardenafil die Erektionsfähigkeit. Bei 90,4 Prozent aller Ver-

suche gelang die Penetration und bei 81,1 Prozent war dabei die Dauer der Erektion ausreichend für eine Ejakulation.

In der Gesamtbewertung waren rund 90% der Männer mit dem verschreibungspflichtigen Medikament zufrieden. Die Ergebnisse kommen damit den Erwartungen der Männer an ein ED-Präparat entgegen: So zeigte die weltweite MALES-Studie („Men's Attitudes on Life Events and Sexuality“), dass Männer mit erektiler Dysfunktion von einer Therapie vor allem eine verlässliche Wirkung und gute Verträglichkeit erwarten.

Professor Siegfried Meryn, Präsident der International Society for Men's Health (ISMH), bestätigt: „Die erektile Dysfunktion ist wahrscheinlich gleich wie die endotheliale Dysfunktion eine Frühform der Atherosklerose. Bluthochdruck, Rauchen, zu hohe Cholesterinspiegel im Blut und Stress sind uns bekannte Risikofaktoren, die Gefäßschädigungen wie zum Beispiel die erektile Dysfunktion vorantreiben können“.

Verlässliche Wirkung und gute Verträglichkeit

Besonderes Augenmerk legte Bayer bei der Entwicklung von Vardenafil auf verlässliche Wirkung und hohe Produktsicherheit.

Vardenafil ist gut verträglich, weil es selektiv wirkt. Es ist der pharmakologisch stärkste PDE-5 Hemmer, setzt aber nur dort an, wo dies für eine effiziente Erektion wichtig ist. Es hat eine optimale Wirkdauer von zirka fünf Stunden.

Bereits 25 Minuten nach der Einnahme setzt die Erektion ein. Damit kommt Vardenafil der für ein zufriedenes Sexualleben wichti-

gen Spontaneität entgegen. Es kann auch zum Essen eingenommen werden, ohne dass sich die Wirkung verzögert (Ausnahme: Sehr fette Speisen)

Tabu ED durchbrechen

Ein Problem ist das Tabu beim Thema Erektile Dysfunktion. Wie Studien zeigen, schweigt die Mehrzahl der betroffenen Männer über die Erkrankung - nicht nur gegenüber ihrer Partnerin, sondern auch bei Haus- und Fachärzten.

Professor Meryn: „Ich weiß, dass Ärzte ihre Patienten eher selten auf das Thema Sexualität ansprechen“, und weiter: „Auch epidemiologische Untersuchungen bestätigen leider, dass wir Ärzte einen Nachholbedarf an Dialogtraining mit ED-Patienten haben“.

Um das Schweigen zum Thema ED zu durchbrechen, unterstützen Bayer HealthCare und GlaxoSmithKline daher das Österreichische Institut für Familienforschung bei der Gründung des Forum Sexuelle Lebensqualität. In diesem Forum haben sich Experten verschiedener Disziplinen, vom Urologen bis zur Familientherapeutin zusammengefunden. Primäre Aufgabe ist es, Ärzte bei der Anamnese und Therapie der erektilen Dysfunktion gezielt zu unterstützen.

800.000 Männer leiden unter der ED

Laut Studien werden in Österreich erst zirka 10 Prozent aller Männer, die unter ED leiden, behandelt. Außerdem wächst die Altersgruppe der Männer ab 40 Jahren. Daraus ergibt sich, dass schon jetzt 800.000 Männer von der erektilen Dysfunktion betroffen sind.